

La Gomera – Perspektiven einer Insel am Rande Europas

Landflucht, EU-Subventionen, Tourismus und Naturschutz

Bildungsurlaub / Bildungszeit



La Gomera

La Gomera genießt bei Wanderern und Aussteigern einen guten Ruf als grünes Idyll. Tatsächlich ist das Zentrum der knapp 1.500 Meter hohen Insel bedeckt von einer artenreichen und üppigen Vegetation, von ausgedehnten, subtropischen Lorbeerwäldern, durchsetzt mit überdimensionalen Farnen und Rankengewächsen. Diese Bergnebelwälder sind als Nationalpark "Garajonay" streng geschützt.

Die Inselbevölkerung lebt in den warmen mittleren Höhen und den trockenen Küstenzonen. Landwirtschaftliche Flächen müssen mit (teurem) Wasser vom Berg beregnet werden, weshalb der frühere Anbau von Exportbananen weitgehend eingestellt ist. Der traditionelle Fischfang verlor wegen Überfischung an Bedeutung. Die landwirtschaftliche Produktion beschränkt sich heute auf Selbstversorgung – exportiert wird nichts mehr.

Da die Insel keine Industrie besitzt, bleiben nur wenige Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft, in der Verwaltung und im Tourismus. Gut ein Fünftel der etwas über 20.000 Inselbewohner sind arbeitslos. Für junge Leute bietet La Gomera kaum berufliche oder ökonomische Perspektiven. Sie wandern ab auf die großen Nachbarinseln Teneriffa und Gran Canaria. Auch der Zuzug zivilisationsmüder Kontinentaleuropäer in den letzten Jahrzehnten, darunter vielen Deutschen, kann das Verwaisen der Dörfer nicht verhindern. Die gute Infrastruktur in den Küstenorten, das fast durchgängig schöne Wetter zieht Individualurlauber an, die Gomereros vermieten ihr geerbtes Wohneigentum. Damit fehlt Wohnraum für die Einheimischen.

Man hat sich eingerichtet in dieser Situation: Ein Netz der Vetterwirtschaft bestimmt die Inselökonomie, vergibt Verwaltungsposten und schiebt Subventionsgelder in mitunter überflüssige Projekte wie Hafenanlagen oder den Insel Flughafen. Der fast schon autokratische Inselpräsident ist seit Jahrzehnten unangefochten im Amt – trotz zahlreicher Affären.

In der EU gibt es zahlreiche Regionen, die den Anschluss suchen und die mit hohen (Euro-)Subventionen am Leben gehalten werden. Kann La Gomera von Fehlern anderer Regionen in der EU lernen? Kann die wunderschöne Inselnatur den Menschen helfen, eine ökonomische Perspektive zu bekommen? Oder entwickelt sie sich dahin, dass die Menschen weiter abwandern und sich die Gesellschaft darauf konzentriert, das Naturerbe zu erhalten?

Der Kanarische Archipel

Die vor der Küste Nordwestafrikas gelegene Kette von sieben größeren und mehreren kleinen Inseln verdankt ihre Entstehung vulkanischer Tätigkeit im Erdmittelalter. Verglichen mit ihrer Fläche besitzen sie eine große klimatische und naturräumliche Vielfalt.

Sie bilden eine aus zwei Provinzen (Verwaltungsbezirken) bestehende Autonome Gemeinschaft (Bundesland) des Königreichs Spanien und sind politisch ein Teil der EU.

Aufgrund des konstant milden Klimas haben sich auf dem Archipel viele Arten erhalten, die überall sonst ausgestorben sind. Gleichzeitig sind aber auch zahlreiche neue Arten entstanden, so dass von rund 2.100 Pflanzenarten rund ein Drittel endemisch (nur dort vorkommend) sind, oft in kleinsten Verbreitungsgebieten.

Seminar-Nr.:	860526 (Termin A) 861226 (Termin B)
Termin:	01.03.-07.03.2026 (A) 13.12.-19.12.2026 (B) Anreise: Sonntag Mo., 09:00 Uhr – Fr., 17:00 Uhr Abreise: Samstag
Ort:	San Sebastián / La Gomera
Preis:	810,- € (U/F) EZ-Zuschlag: 168,00 € insg.
Dozent:	Sylvia Nockemann-Muus
Teilnehmendenzahl:	10 bis 20

Leistungen: Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte, Fahrten vor Ort etc.), 6 x Übernachtung mit Frühstück, Seminar begleitende Unterlagen, CO₂-Klimakompensation, Versicherung.

Nicht im Preis enthalten: Fluganreise nach Teneriffa, Transfer zum Fährhafen und Fährüberfahrt nach La Gomera (ca. 95,- €), Mittagsverpflegung, Abendessen.

Das Programm

Das Programm findet in der Tagungsstätte und während der Exkursionen statt. Seminarinhalte sind u. a.:

- Umgang mit (Euro-)Subventionen in strukturschwachen Regionen
- Inselökonomie, Vetterwirtschaft
- Energieversorgung und die Nutzung alternativen Energien - Wassergewinnung und -versorgung
- Ökologische Charakterisierung der Kanarischen Inseln und speziell von La Gomera
- Tourismus (ökonomische Bedeutung, Infrastruktur, Probleme, Besucherlenkung)
- Schutzgebiete in Spanien und auf den Kanareninseln
- Nationalpark Garajonay, Besuchermagnet & Naturschutz
- Schutzgebiete außerhalb des Nationalparks auf der Grundlage von EU-Programmen (natura 2000) (Bedeutung, Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Richtlinien, mangelnde Kontrolle, Finanzierung)

Exkursionen

Sie erkunden Teile der Insel auf geführten Exkursionen, wobei die Zubringerstrecken mit ÖPNV sowie Mietbussen bzw. Taxen zurückgelegt werden. Die Exkursionen finden teilweise außerhalb der offiziellen Seminarzeiten statt.

Die einzelnen Fußwege betragen bis zu 5 km Länge pro Tag und führen in der Regel über ausgebauten Wege. Es sind aber auch unbefestigte Bergpisten dabei. Bitte beachten Sie jedoch, dass aufgrund der Reliefs der Insel gelegentlich auch einige Höhen zu überwinden sind. Wegen der Beschaffenheit des vulkanischen Gesteins und abhängig vom Wetter kann das Begehen der Wege auch anspruchsvoller sein. Robustes Schuhwerk (gute Profilsohle, die Wege können stellenweise rutschig sein - Nebelwald) und Allwetterkleidung (Zwiebelprinzip) sind empfehlenswert. Trittsicherheit und ein wenig Ausdauer sind notwendig.

Das Klima auf La Gomera ist im April bzw. Dezember angenehm, die Temperaturen liegen tagsüber bei etwa 20°C (Wassertemperatur um 19 °C), abhängig von der Höhe, (im Bergregenwald ist es kühler).



Verlängerung bzw. Anschlussprogramm

Aufgrund der Fluganreise und der damit verbundenen Umweltbelastung ist es sinnvoll, den Seminaufenthalt auf La Gomera durch eine Urlaubsphase zu verlängern.

Neben einer Verlängerung auf La Gomera selbst bietet sich auch ein Aufenthalt auf einer anderen Kanareninsel an, die per Fähre oder Inlandflug gut zu erreichen sind. Bitte fragen Sie uns, wenn Sie diesbezüglich Empfehlungen wünschen.

Unser Konzept

... ist es, Menschen mehr unmittelbare Erlebnisse und Erfahrungen mit und in der Natur zu vermitteln. Wir lassen uns dabei von der Überlegung leiten, dass neben dem Wissen um die Komplexität von Ökosystemen eine emotionale Bindung an die Natur Grundvoraussetzung bleibt, um im Alltag verantwortungs- und respektvoller mit unserer Umwelt umzugehen.

Wir bieten ein Seminar in aktiver, kreativer und selbst bestimmter Atmosphäre. Ihre Dozentin stellt sich soweit möglich auf die Interessen und Wünsche der Gruppe ein. Jede/r sollte die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Gruppenleben mitbringen.

Organisatorisches

Das Seminar beginnt am Montag um 09:00 Uhr an der Rezeption des Seminarhotels; Ende ist am Freitag gegen 17:00 Uhr, jedoch sind die Zimmer bis Samstag gebucht.

Am Abend des Anreisetages wird ein gemeinsames Abendessen organisiert (Teilnahme auf Wunsch). Nähere Informationen dazu erhalten Sie vor Seminarbeginn.

Seminarort: Das Seminar findet in der gomerianischen Insel-„Hauptstadt“ San Sebastián statt. Es handelt sich um eine eher beschauliche Kleinstadt mit reichem kolonialem Erbe und etwa 8.000 Einwohnern. Aufgrund des Fähr- und Sportboothafens verfügt sie über eine ausreichende gewachsene Infrastruktur, blieb aber von dem für andere kanarische Städte typischen Verkehrschaos weitgehend verschont.

Übernachtung: Unser Seminarhotel liegt am Rande des Stadtzentrums und der Fußgängerzone in kurzer Entfernung zu Plaza, Hafen und Strand (www.hoteltorredelconde.es). Sie sind in Doppelzimmern mit Parkblick und Dusche/WC untergebracht, gegen Aufpreis auch in DZ zur Einzelnutzung.

Verpflegung: Im Hotel wird morgens ein Frühstück in Buffetform angeboten. Auf den Exkursionen verpflegt sich die Gruppe mittags selbst, wobei die Möglichkeit für den Einkauf von frischen Lebensmitteln oder einen Restaurant- bzw. Cafébesuch besteht. Abends haben Sie die Möglichkeit zur Einkehr in eines der zahlreichen in der Nähe gelegenen Restaurants in San Sebastián.

Anreise: Am Anreisetag, einem Sonntag, existieren Flugverbindungen nach Teneriffa-Süd von ca. 18 deutschen Städten aus.

Der Transfer vom Flughafen Teneriffa-Süd zum nur 15 km entfernten Fährhafen Los Cristianos geschieht per Bus oder Taxi (Dauer ca. 20 Minuten), von dort bringen Sie die Fähren in ca. 50 Minuten direkt zum Seminarort.

Weitere Informationen Reise-Utensilien, Flughafentransfers etc. erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns gegen Schäden an Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.

Bildungsurlaub

Anerkennungen in mehreren Bundesländern liegen vor bzw. können beantragt werden. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Beamte können Sonderurlaub beantragen. Dafür ist ggf. eine Anerkennung des Seminars durch das LIW bei den zuständigen Stellen notwendig. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie bitte die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein.

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG sowie als berufliche Fortbildung für die folgende Zielgruppe: Arbeitnehmer/innen aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z. B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.

Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterin Svenja Paus. Sie können natürlich auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie statt Bildungsurlaub Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.